

Elektro-Trio überzeugt am Kuhsee

Firmenstaffel gewinnt zum dritten Mal

VON WILFRIED MATZKE

851 Solisten und Staffelmittglieder im Alter von sieben bis 76 Jahren boten ansprechende Leistungen beim 22. LEW-Kuhsee-Triathlon. Ein Trio der Augsburger Elektronikfirma BMK Group drückte dem Staffelfrennen wie schon 2018 und 2019 seinen Stempel auf. Marc Wüstrich als Schwimmer, Michael Knöferle als Radfahrer und Christian Vetter als Läufer triumphierten nach 57:22 Minuten. Weil Wüstrich mit der besten Zeit als Erster aus dem Wasser kam, konnten seine Kollegen den Vorsprung systematisch ausbauen. „Unsere Übergaben liefen reibungslos“, so Vetters positives Resümee für sein Trio.

Das beste Familien-Team unter den 45 Staffeln folgte bereits auf dem dritten Platz. Diese „Vogt-Staffel“ bestand aus David (Sohn), Andreas (Vater) und Thuid Vogt (Mutter). Mit einem zwölften Platz beeindruckte das gemischte Senioren-Trio „Doromari“ mit Dorothee Kolbe (55 Jahre), Mario Bez (59 Jahre) und Walter Kraus (75 Jahre).

236 Einzelkämpfer absolvierten die 500 Meter im Wasser, die 17 Kilometer auf dem Rad und die fünf Kilometer im Laufschrift. Mit Maximilian Lippert gewann ein Allroundsportler vom TSV Göggingen. Als beste Frau nach 1:04 Stunden überzeugte das Lauftalent Elena Heinloth. Eine tolle Seniorenleistung mit 1:02 Stunden bot der 54 Jahre alte Georg Braceschi-Mayer. Zum Abschluss stürzten sich 72 Kinder als Solisten oder Staffelmittglieder in den Kuhsee. Der 13-jährige David Vogt von der TSG Stadbergen ließ hier die Konkurrenz hinter sich.

Am Vorabend des Triathlons beteiligten sich 408 Athleten beim 13. Nachtlauf über fünf Kilometer. Auf den zwei mit Fackeln beleuchteten Kuhsee-Runden triumphierte Felix Luckner im Trikot der LG Stadwerke München. Der 26-jährige Top-Läufer, der aus Dinkelscherben stammt, gewann nach enormen 14:59 Minuten souverän vor Michael Sassnink vom LC Aichach. Bei den Frauen siegte Susanne Hafner von der TG Viktoria Augsburg mit 18:33 Minuten. 52 der Nachtlauf-Teilnehmer starteten auch beim Triathlon. Diese Kombinationswertung „Night and Day Champion“ beherrschten der Triathlonsieger Maximilian Lippert und die Nachtlaufsiegerin Susanne Hafner.

Bildergalerie unter www.augsburger-allgemeine.de/bilder und Ergebnisse unter www.lew-kuhseetriathlon.de



„Wie froh seid ihr, wieder hier zu sein?“, fragte Organisatorin Katja Mayer und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer antworteten mit Jubel und starken Leistungen.



Der Gögginger Maximilian Lippert gewann erstmals den Kuhsee-Triathlon, Elena Heinloth war als erste Frau im Ziel.



Nach einem coronabedingten Duathlon im vergangenen Jahr im Herbst ging es nun wieder ins Wasser. Alle Teilnehmenden in der Einzelwertung absolvierten beim Kuhsee-Triathlon 500 Meter Schwimmen, 17 Kilometer Radfahren und 5 Kilometer Laufen.

Fotos: Siegfried Kerpf

Zurück im Wettkampf-Modus

Breitsport Erstmals seit Pandemie-Beginn läuft der Augsburger Kuhsee-Triathlon wieder wie gewohnt ab. Die Teilnehmenden freut es, die Organisatorin rührt das zu Tränen

VON ANDREA BOGENREUTHER

Ein paar Mal ringt Katja Mayer, die Organisatorin des 22. Kuhsee-Triathlons, mit der Fassung. „Beim Nachtlauf versagte mir bei der Begrüßung fast die Stimme, so gerührt war ich, dass die Sportlerinnen und Sportler wieder da waren. Und jetzt könnte ich schon wieder heulen“, gesteht Mayer. Sie und ihr Team seien einfach so dankbar, nach der langen Corona-Zwangspause wieder einen halbwegs normalen Wettkampf durchführen zu können.

Vor ihr füllt sich das Südufer des Kuhsees mit Aktiven, erst mit den Einzelstartern, dann den Staffeln, dann den Kindern. Die Menge jöhlt laut als Mayer fragt: „Wie froh seid ihr, wieder hier zu sein?“ Dann schickt Bernd Kränzle, 3. Bürgermeister der Stadt Augsburg, die Aktiven per Sirene auf die Strecke.

600 registrierte Zuschauerinnen

und Zuschauer sind zugelassen. Obwohl beim Nachtlauf am Samstag, den mit dem Augsburger Felix Luckner der frisch gekürte bayerische Meister über die 5000 Meter gewinnt, als auch beim Triathlon am Sonntag. Eigentlich sei er ja Fußballer beim TSV Göggingen, doch seit drei Jahren findet er zunehmend Gefallen am Triathlon. Den Grundstein für den Sieg legte er im Schwimmen. „Im Wasser lief es überragend für mich. Ich bin gut rausgekommen und habe dann noch eine super Radgruppe erwischt. Ich konnte immer schnell wechseln und dann lief es“, so Lippert über seinen Coup.

Schnellste Frau im Feld ist Elena Heinloth aus Grafenaschau bei Garmisch. Der 18-Jährigen gelingt bei ihrem Debüt in Augsburg gleich der erste Sieg, womit sie ihrem Bruder Niklas nahekommt, der vor zwei Jahren bereits ebenfalls den Kuhsee-Triathlon gewonnen hat. „Es hat

einfach nur Spaß gemacht“, schwärmt die Siegerin.

Nicht nur sie zeigt, wie erfolgreich sich auch Neueinsteiger schlagen können. So überraschen sich etwa Laura Mayer und Christian Meyer aus Günzburg sowie der Augsburger Samuel Kriener selbst. Sie haben sich zur Staffel „Schwäbische Barockwinkler“ zusammgefunden und wollen erkunden, wie sie als Trio in einem Wettkampf abschneiden würden. „Besonders trainiert haben wir aber nicht“, gesteht Meyer vor dem Start. An die Zeit des dominanten Sieger-Trios der BMK Group reichten die drei zwar nicht heran, schaffen zur eigenen Überraschung aber gleich einen Platz unter den Top Ten. Christian Meyers Fazit ist klar – und ähnelt dem vieler Triathlon-Staffeln an diesem Nachmittag: „Ich hätte auf alle Fälle Bock, im nächsten Jahr wieder teilzunehmen.“

FCA II verpatzt den Auftakt

1:3 gegen Pipinsried bedeutet zweite Pleite

VON HERBERT SCHMOLL

Zwei Spiele – kein Punkt. Für die zweite Mannschaft des FC Augsburg verlief der Saisonauftakt in der Regionalliga Bayern ganz und gar nicht nach Wunsch. Nach der 0:3-Heimpleite gegen den FC Bayern II unterlagen die Augsburger beim FC Pipinsried mit 1:3 und mussten mit leeren Händen die Heimfahrt antreten. Eine völlig unnötige Niederlage, denn beim Aufsteiger im Dachauer Hinterland war die U23 des Bundesligisten in einer kampfbetonten Partie über weite Strecken das bessere Team.

Kein Wunder, dass Trainer Sepp Steinberger nach der Partie richtig schäumte. „So ein Spiel darf man nicht verlieren, wir leisten uns zu viele einfache Fehler“, kritisierte der Augsburger Coach. 25 Minuten waren die Schwaben eindeutig der Chef im Ring, doch bei aller Dominanz, sie erspielten sich nur eine Möglichkeit. Nach einem Freistoß von Hendrik Hofgärtner kam Seonghoon Cheon sieben Meter vor dem Tor völlig frei zum Kopfball, brachte den Ball aber nicht im Pipinsrieder Kasten unter. Ihre erste Möglichkeit nutzten hingegen die Gäste



durch Lucas Schraufstetter zum 1:0 (28). „Dann sind wir wieder auseinandergefallen“, erklärte Steinberger, denn die Hausherrn gingen durch einen von Pablo Pigl (36.) verwandelten Foulelfmeter sogar mit 2:0 in Führung und hatten zudem noch Pech, das Nikola Jelusic kurz vor der Pause nur den Pfosten traf.

In der von beiden Seiten kampfbetont und mit viel Einsatz geführten Partie schöpften die Gäste in der 48. Minute neue Hoffnung. Kilian Jakob verwandelte einen Freistoß zum 1:2. Der Startschuss zu einem offenen Schlagabtausch, mit einem spielerisch besseren FCA, der allerdings beste Möglichkeiten noch verwerten konnte. Und auch ein wenig Pech hatte, denn ein Schuss von Henri Koumassou aus 35 Metern klatschte nur an die Querlatte, Marcus Müller scheiterte am Pfosten. In der Schlussphase ergaben sich für den FC Pipinsried beste Konterchancen. Eine davon nutzte Eren Emirgan zum entscheidenden 3:1.

FC Augsburg Engl – Koumassou, Gruber, Subaric, Jakob – Lengle (74. Wegmann), Ivanovic (55. Cevis) – Schwarzholz, Hofgärtner, Wessig (46. Schmidt) – Cheon (64. Müller) **Tore** 1:0 Schraufstetter (28.), 2:0 Pigl (36./Foulelfmeter), 2:1 Jakob (48.), 3:1 Emirgan (90+2). **Gelb-Rot** Schmidt (65./Unsportlichkeit) **Schiedsrichter** Dingler (Regensburg) **Zuschauer** 419

Vargas zahlt Vertrauen mit einer Unterschrift zurück

FC Augsburg Der Schweizer verlängert seinen Vertrag vorzeitig um ein Jahr bis 2025

VON ROBERT GÖTZ

Vor wenigen Tagen hatte der FC Augsburg die Ausweitung des Vertrages von Torhüter Rafal Gikiewicz um ein Jahr bis 2023 bekannt gegeben. Jetzt bindet der Bundesligist den nächsten Leistungsträger längerfristig an sich: Der Vertrag mit Ruben Vargas wurde vorzeitig um ein Jahr bis 2025 verlängert.

Damit hat der wertvollste Angreifer des FCA das am längsten datierte Arbeitspapier nach Neuzugang Niklas Dorsch (23, bis 2026), und damit senden der FCA und der Spieler ein klares Zeichen an die Konkurrenz: Vargas sieht seine Zukunft zumindest mittelfristig in Augsburg und bei einem möglichen Wechsel muss der interessierte Verein bereit sein, eine hohe Ablösesumme zu investieren.

Denn auch dieser Vertrag enthält wie alle Verträge beim FCA keine Ausstiegsklausel, dafür aber natür-

lich eine Gehaltserhöhung. „Ruben Vargas hat in seinen ersten beiden Spielzeiten bei uns eine tolle Entwicklung genommen. Wir sind überzeugt, dass diese noch lange nicht abgeschlossen ist und haben ihm daher die vorzeitige Verlängerung angeboten, schließlich sollen gute Leistungen auch beim FC Augsburg belohnt werden“, sagt Stefan Reuter, Geschäftsführer Sport des FCA. „Es ist ein klares Zeichen von ihm, dass er sich nach der tollen Europameisterschaft mit der Schweiz langfristig zum FCA bekennt.“

Ruben Vargas wird wie folgt zitiert: „Ich freue mich, dass der FCA mir diese vorzeitige Verlängerung angeboten hat. Das zeigt, wie sehr die Verantwortlichen überzeugt sind, dass ich der Mannschaft in den nächsten Jahren helfen und mich beim FCA auch noch weiterentwickeln kann. Dieses Vertrauen möchte ich mit guten Leistungen



Ruben Vargas blickt mit dem FCA nach oben. Foto: Ulrich Wagner

zurückzahlen.“ 2019 wechselte der 22-Jährige vom Schweizer Erstligisten FC Luzern zum FCA. Für zwei

Millionen Euro nur, ein Transfercoup von Sport-Geschäftsführer Stefan Reuter. Denn Vargas Marktwert hat sich mittlerweile auf rund 13 Millionen Euro gesteigert, da der Profi sich in der Bundesliga ins Rampenlicht gespielt und zum Nationalspieler entwickelt hat. Der FC Sevilla hat sein Auge schon einmal auf Vargas geworfen, doch konkret wurde der Flirt nicht.

Bei der EM stand er im Mittelpunkt, als er beim Elfmeterschießen im Viertelfinale gegen Spanien der dritte Schweizer war, der seinen Elfmeter nicht verwandeln konnte. Weil anschließend Mikel Oyarzabal traf, siegte Spanien 4:2 und Vargas blieb letzter Schweizer Schütze.

Es war sein erstes großes Turnier für die Schweiz. Schon im Achtelfinale beim Elfmeterschießen gegen Frankreich hatte er Verantwortung übernommen. Vargas traf, wenn auch mit etwas Glück. Die Schweiz stand im Viertelfinale.

Beim FCA entwickelte sich Vargas unter Trainer Martin Schmidt sofort zum Stammspieler, unter Heiko Herrlich kam er nicht mehr so oft von Beginn an zum Einsatz, erzielte aber trotzdem sechs Tore. Seine Bilanz nach zwei Jahren mit 63 Bundesliga-Spielen und insgesamt zwölf Toren ist beachtlich, doch Vargas Entwicklung ist noch längst nicht abgeschlossen.

Unter Markus Weinzierl soll es jetzt wieder nach oben gehen, mit Vargas und dem FCA, zumal die WM-Qualifikation ansteht. Um dort dabei zu sein, muss Vargas auf hohem Niveau spielen.

So sieht es auch sein Berater Josef Jost, der zusammen mit der Agentur IFM Vargas betreut: „Uns ist die kontinuierliche Entwicklung von Ruben wichtig. Er soll einen Schritt nach dem anderen in einem optimalen Umfeld machen. Und in einem Jahr werden wir dann wieder Bilanz ziehen.“

Der TCA geht wieder leer aus

Die Tennisspieler des TC Augsburg müssen weiter auf den ersten Sieg in der 2. Bundesliga Süd warten. Nach der 2:7-Niederlage am Freitag gegen die SpVgg Hainsacker folgte am Sonntag beim TC BW Oberweier eine 1:8-Pleite. Es war die fünfte Niederlage im fünften Spiel. Wie schon die ganze Saison plagten den TCA im Schwarzwald große Personalsorgen. So sagte TCA-Youngster Lukas Engelhardt kurzfristig am Samstagabend seinen Einsatz ab. Die Nummer eins, Jan Satral, hatte zwar angeschlagen die Reise nach Oberweier angetreten, doch nach einem Belastungstest am Sonntagmorgen war klar: Er kann nicht spielen. Somit war der ersatzgeschwächte TCA chancenlos. „Unser Personalpech ist bitter, aber wir geben nicht auf“, erklärte Mannschaftsführer Helmut Martin trotzig. (Gtz)